NABU-Streuobst-Rundbrief 4/2025



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie diesen Rundbrief lesen, wird eine Erkenntnis sehr deutlich. Bundesweit gibt es so viele Akteure, Initiativen und Enthusiasten, die sich lokal mit sehr viel Hingabe engagieren. Besonders hat mich diesmal der Luikengarten beeindruckt, der sich aus einem alten Luikenbaum zu einem Kompetenzzentrum entwickelt hat.

Und auch die große Vielfalt von Aktivitäten, die im Themenfeld Streuobst möglich sind, werden diesmal wieder abgebildet. Jede einzelne Aktivität, vom politischen Raum bis direkt auf der Streuobstwiese, ist von unschätzbarem Wert.

Und warum hebe ich das so hervor?

Soziologische Studien haben belegt, dass man gar nicht die Mehrheit für einen sozialen Kipppunkt erreichen muss, sondern lediglich 3,5%. Diese 3,5 % müssen engagierte und überzeugend handelnde Menschen sein.

Und beim Schreiben jedes Rundbriefes ist meine Hoffnung sehr groß, dass diese 3,5% engagierte und leidenschaftliche Menschen im gesamten Bundesgebiet sicherlich bald erreicht sind. Wenn wir das noch stärker bündeln und zeigen, werden wir die Streuobstwiesen auch in die Zukunft führen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein fruchtig-besinnliches Weihnachtsfest, mit vielen Bratäpfeln und inspirierenden Obstbränden und freuen uns auf den nächsten Rundbrief.

Herzlichst,

Beate Kitzmann

Kontakt

NABU-Bundesfachausschuss Streuobst
Beate Kitzmann
Schriftleitung
Beate.Kitzmann@hotmail.de
Susanne Marcus
Layout und Anzeigen
smarcus@freenet.de

Infos zum NABU- Qualitätszeichen für Streuobstprodukte

Inhalt dieser Ausgabe

Streuobst International
Streuobst national
Streuobst aus den Bundesländern
- Baden-Württemberg
- Bayern
- Hessen
- Niedersachsen
- Sachsen

Kurzmeldungen
Buchtipps
Veranstaltungen
Impressum





Streuobst international

Erster wissenschaftlicher Überblick zur europäischen Streuobstlandschaft

Eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift *Landscape Ecology* beschäftigt sich ausführlich mit der kulturellen Bedeutung traditioneller Obstwiesen in Europa. Der von einer Gruppe internationaler Wissenschaftler verfasste Review-Artikel trägt den Titel „A review of the cultural significance of traditional orchards using examples from selected European countries“.

⇨ *Mehr bei Hochstamm Deutschland*

Streuobst national

Preisbarometer 2025 startet: Machen Sie mit!

Hochstamm Deutschland e.V. ruft erneut zum bundesweiten Preismonitoring für Mostobst auf. Tragen Sie Ihre Preise für Mostobst (ausschließlich Äpfel) in den Online-Fragebogen ein. Nach den Erfassungen in den Saisons 2021 und 2022 ist wieder Ihre Mithilfe gefragt für die kommende Saison 2025! Jede Meldung aus Deutschland trägt dazu bei, ein umfassendes Bild der Preisspannen zu erhalten und Positivbeispiele sichtbar zu machen. Machen Sie mit!



⇨ *Mehr bei Hochstamm Deutschland*

Getränkewirtschaft mit neuer Abteilungsleiterin Christel Jagst folgt im BMLEH Gaby Kirschbaum

Christel Jagst ist die neue u.a. für Getränkewirtschaft und Spirituosen zuständige Leiterin der Marktabteilung 4 im Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer ernannte die 57jährige Juristin mit Wirkung zum 21. Juli 2025 im Zuge der politischen Umbesetzungen der Abteilungsleitungen als Nachfolgerin von Gaby Kirschbaum.

Sie war bisher Leiterin der Unterabteilung Verbraucherschutz in spezifischen Wirtschaftsbereichen und digitalen Verbraucherthemen im bisherigen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Christel Jagst wurde in Bremerhaven geboren und hat in Bremen Jura studiert. Nach mehreren Jahren im Richterdienst in NRW begann sie im Jahr 2000 ihre Karriere in der Ministerialverwaltung als Referentin im Bundesministerium der Justiz. Von 2004 bis 2022 war sie im Bundeskanzleramt tätig, zuletzt als Leiterin der Gruppe Innenpolitik, Recht und Verbraucherschutz. 2022 wechselte sie ins Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Abteilungsleiter*innen sind beim Bund im Gegensatz zu den Ländern „politische Beamte“. Sie werden bei Farbwechseln an der Spitze der Bundesministerien wie jetzt von Grünen zur CDU häufig ausgewechselt und durch parteineutrale Fachleute oder Fachleute mit Nähe zur eigenen Partei ersetzt.

Rainer versetzte gleich vier grüne Abteilungsleiter*innen in Ruhestand: Neben Kirschbaum auch die Leiterin der Abteilung 6, EU-Angelegenheiten, Internationale Zusammenarbeit, Fischerei, Swantje-Nilsson, die Abteilungsleiterin 2, Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Ernährung, Eva Bell (vorher Präsidentin der Landesanstalt für Umweltschutz in Baden-Württemberg) sowie Bernt Farcke, als Leiter der Abteilung 5, Wald, Nachhaltigkeit, Nachwachsende Rohstoffe. Direkt nach dem Regierungswechsel hatte Rainer auch schon den Leiter der Zentralabteilung, Oliver Conz, beurlaubt. *(MR)*



Obstbaum-App SEPP ist am Start

Die neue Obstbaum-App des Pomologen-Vereins e.V. ist nun öffentlich zugänglich. Interessierte können sich über ein Formular zur Nutzung anmelden. Das zuständige Projektteam gibt den Zugang dann für die Anwenderinnen und Anwender frei.

Was kann die App? Eine Zusammenfassung

- Erfassung der genauen Baumstandorte mit GPS
- Erfassung einer Vielzahl an Baumdaten, z.B. Obstart, Alter, Pflegezustand, Pflegemaßnahmen, Sorte und der Stand der Sortenbestimmung, Wüchsigkeit, Kronenform, Krankheitssymptome und die Baumpflegehistorie
- Verknüpfung von der Baumdaten mit Fotos vom Baum z.B. für die Schnittdokumentation
- Datenerfassung über mobile Geräte oder im Browser am PC
- Zugriff ausgewählter Personen auf die Erfassung für gemeinschaftliche Erfassungsprojekte
- Weitere Funktionen, z.B. für eine Bewertung von Sämlingsunterlagen sind geplant

Technische Unterstützung gesucht

Die Arbeit an der App erfolgt zum Großteil im Ehrenamt - so auch die technische Betreuung. Die App befindet sich gerade noch in der Erprobung. Das ist eine große Herausforderung, die für die an der App-Entwicklung beteiligten Menschen nicht allein zu meistern ist. Daher sucht das Team tatkräftige Unterstützung durch Personen mit IT-Kenntnissen und Verständnis für Datenverarbeitung. Bei Interesse gerne per Mail an *app@pomologen-verein.de* wenden.

⇨ *Ausführliche Beschreibung der App und weitere Infos bei Hochstamm Deutschland e.V.*

Quelle: Streuobst-News Hochstamm Deutschland e.V.

Mostereien und Ölmühlen auf www.streuobst.de

Zehn weitere Mostereien wurden auf unserer Internetseite *www.streuobst.de* eingetragen.

Wenn Sie Ihre Mosterei (oder Lohn-Ölmühle) aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an unsere Internetredakteurin Iris Pohl: *BFA-Streuobst-Redaktion@NABU.de*.

Zur Mostereienliste des NABU

(Einzige) Voraussetzung für die Aufnahme in die Liste ist die verbindliche Aussage, dass für Interessierte die Möglichkeit besteht, auch aus Kleinmengen (unter 250 kg) von eigenem Obst einen eigenen, individuellen Saft herstellen zu lassen (Lohnmosterei im Gegensatz zum Lohntauschverfahren, bei dem eigenes Obst abgeliefert wird, der erhaltene Saft aber aus dem Obst auch anderer Anlieferer stammt). Bei den Lohn-Ölmühlen muss es die Möglichkeit geben, Öl aus eigenen Nüssen zu bekommen.

Neue Mostereien Baden-Württemberg:

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Kelterei Eberstadt, In der Klinge 1, 74246 Eberstadt-Klingenhof, 0176 / 57859861, ok.moll@web.de

Mosterei Mergenthaler, Glattbacherweg 1, 74372 Sersheim- Mosterei Mergenthaler, 0157/36237525, simon-goetz98@gmx.de

Brennerei-Hans-Dieter Staib, Wiesenweg 10, 73061 Ebersbach/Fils 07163/8271 ab 17 Uhr, brennerei-staib@web.de

Blank’s Mosterei, Von-Speth-Str. 19, 07373 / 643, 88499 Zwiefaltendorf

Neue Mosterei Bayern:

Mosterei Grötsch, Familie Stephan Grötsch, Zum Stephansbichl 2, 82346 Andechs-Machtlfing, 08157/8804, info@mosterei-groetsch.de

Neue Mosterei Hessen:

Kelterei Fink, Carsten Fink, Leopold-Höhl-Straße 10, 36115 Ehrenberg, 0160 / 99104357.

Neue Mosterei Sachsen:

Hof Domanja, Hoske 44, 02997 Wittichenau, 035725/70243, info@hof-domanja.de

Lohnbrennereien www.streuobst.de

Mit der Brennerei Karola Dörr aus dem hessischen Michelstadt wurde die 130. Brennerei in unsere Brennereienliste auf *www.streuobst.de* eingetragen.

Wenn Sie Ihre Brennerei aufnehmen lassen möchten, schicken Sie eine kurze Mail an unsere Internetredakteurin Iris Pohl: *BFA-Streuobst-Redaktion@NABU.de*.

Brennerei Karola Dörr, Bahnhofstraße 20, 64720 Michelstadt, 06061/705463, Mobil: 0160 / 8298477, ka.doerr@t-online.de

Zur Brennereienliste des NABU



Streuobst aus den Bundesländern

Baden-Württemberg

Rarität in Hemmingen
Besonderer Garten mit Apfelbäumen eröffnet

Zwei Streuobst-Enthusiasten haben in Hemmingen etwas Besonderes geschaffen: einen Luikensortengarten. Er gedeiht um einen rund 100 Jahre alten Apfelbaum – eine Rarität.

Für manchen Sportler ist die Teilnahme an Olympia das größte Ereignis. Matthias Braun ist kein Sportler – der Eröffnungstag des Luikensortengartens fühlte sich für ihn aber trotzdem „wie ein Olympia-Tag“ an, sagt der 56-Jährige aus Weissach. Ein Olympia-Tag mit für ihn gleich zwei Goldmedaillen.

Am 8. November wurde in Hemmingen etwas Besonderes eröffnet. Geschaffen von Matthias Braun, umtriebiger Obstkundler und Hobbyhistoriker, und vom Landschaftsgärtner Eric Raasch. Beide verbindet die Liebe zum Streuobst, vor allem zu seltenen, historischen Apfelsorten. Zwischen dem Wengertweg und der Bahnlinie am Ortsausgang in Richtung Schwieberdingen hat das Duo einen Luikensortengarten angelegt. Was im März 2021 um einen rund 100 Jahre alten Apfelbaum – eine sortenreine Ur-Luike und in der Region eine Rarität – begann, ist in den Jahren seither gewachsen und nun fertig. Medaillenverdächtig.



Er freut sich über die Eröffnung des Luikensortengartens in Hemmingen: Matthias Braun, umtriebiger Obstkundler. Foto: Simon Granville

Das würdigten die Beteiligten mit einem Fest, zu dem auch die Vernissage einer Ausstellung mit Werken der Heidelberger Botanikmalerin Brigitte Hofherr gehörte – quasi Goldmedaille Nummer zwei. Matthias Braun gerät ins Schwärmen. „Das ist eine wunderbare Kombination an dem Tag“, sagt der Experte für Obstkunde, Pomologe genannt: Brigitte Hofherr hat sich das „Anmalen gegen das Verschwinden der botanischen Arten“ auf die Fahne geschrieben. Auch den Luikenapfel hat sie auf ihren Bildern verewigt. So bleibt die Sorte vor den Augen erhalten.



Malen gegen das Verschwinden der Arten - Vernissage der Künstlerin Brigitte Hofherr – Foto: Matthias Braun

Ähnliches treibt Matthias Braun und Eric Raasch an, die im Jahr 2018 das Projekt Sortenerhalt Hemmingen gegründet haben. Sie verbringen viel Zeit damit, unbekannte Sorten an uralten Bäumen zu bestimmen und neu zu entdecken, geeignete Reiser zur Veredelung auf einer Hochstammunterlage zu gewinnen und Sorten für die Erhaltung nachzupflanzen. Etwa auf dem Hauwiesle am Viehweg in Hemmingen, wo sie ein Kompetenzzentrum inklusive kleiner Baumschule eingerichtet haben. Ihr Wissen wollen sie weitergeben. Und mit dem Sortengarten entlang der Strohgäubahn die Luike wieder in den Fokus rücken, sie vor der Vergessenheit und dem Aussterben bewahren. Im Garten steht eine Infotafel, die auf der Eröffnung enthüllt wurde.



Feierliche Enthüllung der Infotafel - Foto: Matthias Braun

Ziemlich viele Superlative fallen Matthias Braun mit Blick auf den Sortengarten ein. Er sei ein „Leuchtturmprojekt“, ein „pomologisches Highlight“, ein „pomologischer Edelstein“. Eine Rarität, die die wenigsten Kommunen hätten. „Für die Gemeinde ist der Garten ein Aushängeschild.“ Ohnehin sei Hemmingen der Ort der Nationalsorte von Württemberg: Matthias Braun erinnert gern daran, dass der Luikenapfel vor mehr als 150 Jahren in Württemberg weit verbreitet gewesen sei, quasi „ein Superstar der damaligen Zeit“. Rund ein Viertel aller Apfelsorten waren Luiken, die als wesentlicher Bestandteil der schwäbischen Mostkulturgeschichte gelten. „Die Luike war der Herz- und Seelenapfel des Württembergers“, sagt Braun. Und sie habe eine Vielzahl an Ortssämlingen hervorgebracht – eine weitere Besonderheit. Eine Auswahl davon zeigt der Sortengarten.

Beim Eröffnungsfest gab es den Apfel nicht nur zu sehen, sondern auch zu schmecken: Als Säfte und Schnäpse, in Salami, Törtchen und

Gelees. Matthias Braun und Eric Raasch sind mit ihrem Engagement samt den Erzeugnissen längst über die Ortsgrenze hinaus bekannt.



Köstlichkeiten aus der Luike - Foto: Matthias Braun

Den Hemminger Bürgermeister Thomas Schäfer (CDU) freut's. Er nennt das Duo Braun/Raasch, die sich mit ihrem jeweiligen Wissen perfekt ergänzten, „kongenial". Er sei immer wieder beeindruckt, mit welcher Energie Matthias Braun das Thema Streuobst und Sortenerhalt bespiele, meint der Rathauschef. Und wie der 56-Jährige generell verschiedene Akteure einbaue: „Mit dem Kindergarten werden Äpfel aufgelesen, dann wird gemeinsam Saft gemacht, die Kitas bekommen schließlich den Apfelsaft ‚Bag-in-box', um zu zeigen, wie mühsam es ist, bis man sich den Saft schmecken lassen kann."

Auch in Forscherkreisen ist das Projekt Sortenerhalt gefragt. Wegen des Klimawandels widmen sich Experten besonders den sehr spät blühenden und daher gut gegen Spätfröste geeigneten Luikentypen. Das Ziel ist es, robustere Apfelsorten zu züchten, die Frost besser vertragen. Umso mehr schätzt Matthias Braun den „Genpool vor Ort", der zur Zukunft des Apfels beiträgt.

Mit freundlicher Genehmigung der Textautorin: Stefanie Köhler

Quelle: Stuttgarter Zeitung, 6.11.2025

⇨ *Mehr zum Projekt*

Vielfalt durch Streuobst
Ein Podcast über die Bedeutung, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des Streuobstbaus

Ein Gespräch mit Gesine Langlotz und Dr. Markus Rösler

Sie sind Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten, kulturelles Erbe und Quelle gesunder, regionaler Lebensmittel. Doch sie sind bedroht: die Streuobstwiesen.

In der August-Episode der HörRäume, dem Podcast der Evangelischen Akademie Bad Boll, sind der Streuobstexperte, Landtagsabgeordnete und Sprecher des NABU-Bundesfachausschuss Streuobst Dr. Markus Rösler sowie die Obstbaumpflegerin und Gründerin der *Schule für Obstbaumpflege* Gesine Langlotz im Gespräch mit der Redaktion.

Anlass war die Tagung *Vielfalt durch Streuobst*, die u.a. unter der Leitung von Studienleiterin Dr. Regina Fein in Kooperation mit dem NABU-Bundesfachausschuss Streuobst Ende Juli stattfand – und die daraus resultierende *Bad Boller Erklärung zum Streuobstbau*.

Bad Boller Erklärung zum Streuobstbau

⇨ *Zu Hören im Podcast HörRäume der Ev. Akademie Bad Boll*

Bayern

Fachseminar zu Birnensorten begeistert Teilnehmer

Bei strahlendem Spätsommerwetter reisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Regionen – unter anderem aus Grimma – entspannt in die Oberpfalz, wo in Oberpfraundorf (Landkreis Regensburg) ein ganz besonderes Fachseminar rund um die Birne stattfand.

Der renommierte Pomologe Jan Bade aus Kaufungen führte die Gäste zunächst in die spannende Welt der Birnensorten ein. Seine kenntnisreichen Ausführungen wurden direkt in die Praxis übertragen: Gemeinsam untersuchten die Teilnehmenden die mitgebrachten Früchte, verglichen typische Merkmale und diskutierten die Einflüsse von Boden, Höhenlage und Wasserversorgung auf die Ausbildung von Form, Farbe und Geschmack. Besonders knifflig erwies sich die Unterscheidung nah verwandter Sorten – ein Bereich, der immer wieder für Überraschungen sorgte.

Auch moderne Methoden fanden ihren Platz: Chancen und Grenzen des genetischen Fingerprints bei Birnen wurden ausführlich beleuchtet. Am Sonntagvormittag versuchte Jan Bade, die Vielzahl mitgebrachter lokaler Birnensorten zu bestimmen. Dabei wurde deutlich, wie groß der Reichtum, aber auch die

Herausforderung der Sortenvielfalt ist – eine vollständige Bestimmung war nur in Teilen möglich.

Ein zentrales Anliegen der Teilnehmenden war der Wunsch nach einem besseren überregionalen Austausch sowie nach einer leicht zugänglichen Datenbank für Obstarten, um das Wissen breiter nutzbar zu machen.

Organisiert wurde das Seminar vom Kreisverband Regensburg für Gartenkultur und Landespflege e. V., dem Pomologischen Arbeitskreis Regensburg im Pomologen-Verein e. V. sowie Herrn Josef Wittmann als Ansprechpartner für Bayern. Eine wertvolle Unterstützung leistete das Aktionsbündnis Streuobst, das die Veranstaltung auch finanziell förderte.

Das Seminar bot nicht nur wertvolle Fachinformationen, sondern auch lebendige Diskussionen und persönlichen Austausch – eine Bereicherung für alle, die sich mit der Vielfalt der Birne und dem Erhalt regionaler Sorten beschäftigen.

Kontakt: Dieter Figura, AG Bad Muskau, LG Sachsen, Pomologen-Verein e.V.

Hessen

Misteln gefährden Streuobstwiesen

Miraculix benötigt sie für seinen Zaubertrank und ein Kuss unter ihnen verspricht ewige Liebe – kein Wunder, dass die immergrünen Mistelzweige in der dunklen Jahreszeit ein beliebtes Deko-Element sind. Doch die Laubholzmistel (*Viscum album*) stellt zunehmend eine Gefahr für Streuobstbestände dar. Das ist fatal, denn Streuobstwiesen sind wahre Naturschätze.

Misteln sind parasitäre Pflanzen. Als sogenannte Halbschmarotzer zapfen sie die Leitbahnen ihrer Wirtspflanzen (häufig Apfelbäume) an und entziehen ihnen Wasser und Nährstoffe. „Gerade in Zeiten des Klimawandels, mit zunehmend heißeren und trockeneren Sommern führt ein starker Mistelbefall zu einer zusätzlichen Schwächung der Bäume.“ berichtet Andreas Baumann, der Leiter des Streuobstwiesenzentrums Hessen. Im Extremfall kann ein starker Befall mit Misteln auch zum Absterben eines Baumes führen.



Apfelbaum mit starkem Mistelbefall – Foto: Andreas Baumann

Eine weitere Gefahr droht im Winter: Aufgrund der größeren Auflagefläche brechen Äste mit starkem Mistelbefall besonders häufig unter der Last von Schnee. Die offenen Wunden sind dann wiederum eine Eintrittspforte für Pilze und andere Krankheitserreger. Obwohl Misteln eine gewisse ökologische Bedeutung haben, sollten sie daher immer aus Obstbäumen entfernt werden.

Mit einer gemeinsamen Informationskampagne möchten der DVL Hessen und das Streuobstwiesenzentrum Hessen auf die Gefahr hinweisen, die von Misteln für die befallenen Bäume ausgeht. „Die Hessischen Landschaftspflegeverbände setzen sich auf vielfältige und kreative Weise für den Erhalt der Streuobstwiesen und gegen die Ausbreitung der Misteln ein. Diese Arbeit wollen wir sichtbar machen“, erklärt Dietmar Simmering. Er leitet die Koordinierungsstelle Hessen des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) e.V.

NABU-Infopapier zu Misteln in Streuobstbeständen

In den kommenden Wochen wird der DVL auf seinen Social-Media-Kanälen daher regelmäßig über die Arbeit der Landschaftspflegeverbände berichten (*https://www.facebook.com/DVL.Hessen/* und *https://www.instagram.com/dvl_hessen/*). Simmering und Baumann hoffen auch, dadurch mit einem Mythos aufräumen zu können.

„Der Mythos, dass Misteln geschützt seien, hält sich leider hartnäckig“, erklärt Andreas Baumann. Dabei ist das ein Irrglaube. Misteln stehen nicht unter Naturschutz, sondern dürfen ganzjährig aus den Bäumen entfernt werden. Lediglich wenn eine gewerbliche Nutzung geplant ist,

bedarf es vorab einer Genehmigung durch die zuständige Naturschutzbehörde.



Hier sind die weißen Beeren der Laubholzmistel gut erkennbar Foto: Christoph Schuch

Vielleicht hängt dieser Irrglaube auch damit zusammen, dass Misteln früher deutlich seltener waren. Doch in den letzten Jahrzehnten haben sich Misteln in ganz Deutschland stark ausgebreitet. Auch in Hessen sind fast alle Streuobstgebiete betroffen. Diese starke Zunahme der Misteln hat verschiedene Ursachen: Dazu gehört die mangelnde Pflege vieler Streuobstbestände. Werden Misteln regelmäßig entfernt, erreichen sie erst gar nicht das Alter, wo sie Samen bilden. Heute ist diese Pflege aber nicht mehr überall gegeben. Daher können Misteln in kurzer Zeit große Baumbestände stark befallen.

Aber auch klimatische Veränderungen scheinen eine Rolle zu spielen. Es gibt mehrere Arten von Misteln. Aber nur eine Art, die Laubholzmistel (*Viscum album*) befällt Obstbäume. In erster Linie sind Apfelbäume betroffen, aber teilweise auch Birnbäume. Kirschen und Zwetschgen bleiben dagegen bislang verschont.

Kontakte:
Andreas Baumann, Projektleitung, Streuobstwiesenzentrum Hessen
⇨ *https://streuobstzentrum-hessen.de*

Dr. Dietmar Simmering, Landeskoordinator, Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL) e.V., Koordinierungsstelle Hessen
⇨ *https://www.hessen.dvl.org/*

Kreativität ausgezeichnet: Gewinnerinnen und Gewinner des Streuobst-Gewinnspiels stehen fest

Im Rahmen des Hessentags in Bad Vilbel hat das Streuobstwiesenzentrum Hessen (SZH) ein großes Mal-Gewinnspiel veranstaltet. Über 400 Kinder beteiligten sich und setzten das Thema *Streuobstwiese* mit Stiften, Farben und viel Fantasie in Szene. Inzwischen wurden die Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt.

Andreas Baumann und Christiane Herberth losten zehn Preise aus, darunter zwei Hauptgewinne: Eine geführte Exkursion auf eine Streuobstwiese für eine ganze Schulklasse oder Kita. Mit diesem Angebot möchte das Zentrum junge Menschen für den ökologischen und kulturellen Wert der Streuobstwiesen sensibilisieren. Die Ermittlung der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgte nach dem Zufallsprinzip, die Gewinnerinnen und Gewinner wurden persönlich benachrichtigt.



Andreas Baumann und Christiane Herberth präsentieren die Gewinnerkarten (© Christoph Schuch, LPV MTK)



Beispiele für die kreativen Motive

(Anmerkung: Dabei handelt es sich nicht um die Gewinner. Die Zustimmung der Eltern zur anonymen Veröffentlichung liegt vor)



„Die Vielzahl der Bilder hat uns überwältigt. Die Kinder haben mit ihren Zeichnungen gezeigt, wie lebendig und vielfältig Streuobstwiesen wahrgenommen werden“, erklärt Andreas Baumann, der Leiter des SZH. „Die Motive reichten von blühenden Obstbäumen und Früchten über bunte Blumenwiesen bis hin zu kleinen Tieren wie Schmetterlingen und Bienen – jedes Bild hatte seinen eigenen Charakter.“

Das Streuobstwiesenzentrum Hessen bedankt sich bei allen teilnehmenden Kindern sowie deren Familien, Lehrkräften und Erzieherinnen und Erziehern für die Unterstützung. Mit ihren bunten Kunstwerken haben sie gezeigt, wie lebendig und wichtig die Streuobstwiesen in Hessen sind. Eine Auswahl der schönsten Motive wurde im Rahmen des Hessischen Obstwiesentages in Wetzlar öffentlich präsentiert.

⇨ *Zum Streuobstwiesenzentrum Hessen*

Bunte Wiesen, volle Teller: WibiNA-Projekt jetzt Partnerbetrieb im Lernfeld Landwirtschaft

Das Projekt WibiNA – Wildbienen-Netzwerk-Agrarlandschaft des Landschaftspflegeverbands Main-Kinzig-Kreis e.V. ist ab sofort Mitglied im Projekt Lernfeld Landwirtschaft des Landkreises. Offiziell besiegelt wurde die Zusammenarbeit durch die Übergabe einer Mitgliedsplakette durch Dezernent Andreas Hofmann.

Das Lernfeld Landwirtschaft hat das Ziel, Kindern und Jugendlichen praxisnah zu vermitteln, wie vielfältig unsere landwirtschaftlichen Betriebe sind und wie der Arbeitsalltag auf einem Bauernhof aussieht. Mit dem WibiNA-Projekt erhält das Netzwerk eine wichtige Ergänzung im Bereich Artenvielfalt und Bestäuberleistungen und vermittelt, wie diese untrennbar mit unserer Nahrungsmittelproduktion zusammenhängen.



Landwirt Erhard Schmidt und Johanna Hepp vom WibiNA-Projekt des Landschaftspflegeverbands freuen sich über die Möglichkeit, den Wildbienen-Garten als Lernort für die spannende Welt der Wildbienen anzubieten (Foto: LPV Main-Kinzig-Kreis)

Bereits am Tag nach der offiziellen Übergabe der Mitgliedsplakette war die Kita Goldregen aus Kilianstädten zu Gast im Wildbienengarten. Pädagogin Lara Lang vermittelte den Kindern spielerisch, warum Wildbienen nicht nur für bunte Blumenwiesen, sondern auch für unsere Ernährung unverzichtbar sind. Denn ohne die Bestäubung durch die Wildbienen gäbe es viele Obst- und Gemüsesorten in deutlich geringerer Vielfalt und Menge.



Neugierig untersuchten die Kita-Kinder die (toten) Wildbienen: „Die fühlen sich ja an wie eine Katze", bemerkt ein Kind beim Streicheln einer Erdhummel (Foto: LPV Main-Kinzig-Kreis)

„Es ist schön zu sehen, wie lebendig Wissen über Landwirtschaft und Naturschutz vermittelt werden kann. Gerade Kinder profitieren davon, wenn sie die Zusammenhänge zwischen Natur und Alltag direkt erleben dürfen“, betonte Landwirt Erhard Schmidt, Projektpartner des WibiNA-Projekts.

Mit der Aufnahme von WibiNA wird das Themenspektrum des Lernfelds Landwirtschaft um einen weiteren wichtigen Baustein erweitert. Interessierte Kitas oder Schulgruppen des Main-Kinzig-Kreises können sich gerne an die Projektkoordination wenden und einen Termin für eine Wildbieneneinheit vereinbaren.

⇨ *Ansprechperson im Wildbienen-Netzwerk-Agrarlandschaft WibiNA ist Johanna Hepp (johanna.hepp@lpv-mkk.de)*

⇨ *Zum LPV Main-Kinzig-Kreis*

www.baumschutzgitter.net
SCHWAB BAUMSCHUTZ
Tel.: + 49 1723 701 923
baumschutz@t-online.de
Lentersheimer Str. 13
91718 Wassertrüdingen

Rückblick Hessischer Obstwiesentag

Im Oktober fand in den Räumlichkeiten der Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar der Hessische Obstwiesentag 2025 statt, der sich unter dem Motto *Erhalt heimischer Streuobstwiesen und ihrer Bewohner* mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen rund um die hessischen Streuobstwiesen beschäftigte. Mit über 80 Anwesenden war die Veranstaltung ausgebucht. Durch die Veranstaltung führten Andreas Baumann vom Streuobstwiesenzentrum Hessen und Dietmar Simmering vom DVL Hessen.

In seinem Grußwort zur Eröffnung bedankte sich Staatssekretär Michael Ruhl vom Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat (HMLU) bei allen ehrenamtlichen Akteuren, die mit ihrem Engagement zum Erhalt der hessischen Streuobstwiesen beitragen. Er betonte die tiefe Verbundenheit, die die Menschen in Hessen mit dem Apfel hätten – ob in fester oder flüssiger Form.



Staatssekretär Michael Ruhl eröffnete den Hessischen Obstwiesentag mit einem Grußwort (© HMLU)



Detailaufnahme Infostand des Streuobstwiesenzentrums Hessen (© SZH)

Projektleiter Andreas Baumann stellte anschließend aktuelle Entwicklungen im Streuobstwiesenzentrum Hessen vor, bevor Steffen Kahl vom Pomologen-Verein die Hessische Lokalsorte 2026 präsentierte: Die Mensfelder Glanzrenette.

Nach den vermehrten trockenen und heißen Sommern der letzten Jahre treibt viele Akteure das Thema Klimawandel um. Eine häufige Frage in der Beratung lautet: Gibt es Baumformen, die mit Hitze und Dürre besser zurechtkommen? Hier setzt das Forschungsprojekt von Anna-Lea Ortmann von der Hochschule Rhein-Waal an. In ihrem Vortrag *Trockenheitsverträglichkeit verschiedener*

Apfelunterlagen stellte die Doktorandin Forschungsfragen und Versuchsdesign ihrer Abschlussarbeit vor.

Die Besitzverhältnisse im Streuobst in Hessen sind oft sehr kleinteilig. Parzellengrößen von 1.000 Quadratmetern oder weniger sind keine Seltenheit. Sowohl für Bewirtschafter als auch auf Behördenseite ist das Beantragen respektive Bewilligen von Agrarnaturschutzmaßnahmen daher mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Hier setzt das Projekt KOMBI (Kollektive Modelle zur Förderung der Biodiversität) an, Projektkoordinator Moritz Stüber vom Deutschen Verband für Landschaftspflege erklärte die Hintergründe.

Anika Hensel vom Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis lenkte anschließend den Blick auf den Boden. Gemeinsam mit Akteuren des Arbeitskreis Streuobst Maintal organisierte sie mehrere Bodenanalysen im Streuobst-Hotspot Berger und Bischofsheimer Hang und Streuobstwiesen bei Hochstadt. Die Ergebnisse zeigten auf vielen Flächen teilweise deutliche Mängel bei der Verfügbarkeit von Nährstoffen. Dieser Mangel wird in der Fachwelt als eine Ursache für das vermehrte Auftreten von Schwarzem Rindenbrand bei Apfelbäumen gesehen. Die Akteure in Hochstadt versuchten die Mängel mit moderaten Düngergaben von abgelagertem Festmist oder Kompost zu beheben.

Im Anschluss an eine Podiumsdiskussion zum Thema *Die Streuobstwiese im Heimatkontext - was bedeutet das für hessische Akteure?* gab es beim Markt der Möglichkeiten bei Kaffee und Kuchen reichlich Zeit für die Vernetzung und den Austausch.

⇨ *Mehr zum Streuobstwiesentag beim Streuobstwiesenzentrum Hessen*

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern Frohe Weihnachten, entspannte Feiertage und einen guten Start in ein gesundes und glückliches Neues Jahr 2026!



Niedersachsen

Förderung von Agroforstsystemen in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen fördert die Anlage streifenförmig angelegter Gehölzflächen auf Acker, Grünland oder Dauerkulturflächen und treibt damit die Anlage von Agroforstsystemen auf landwirtschaftlichen Flächen voran – auch eine Chance für Streuobstsysteme.

Gefördert werden:

- Die Anschaffung von Gehölzen und Wuchshüllen
- Beratungs- und Planungsdienstleistungen Dritter
- Ausgaben für die Vorbereitung der Flächen und das Einmessen und Vorbereiten der Flächen durch Dritte
- Ausgaben für die Pflanzung durch Dritte
- Ausgaben für den Schutz der Anpflanzung durch Verbiss

Noch bis Ende September 2027 kann die Förderung beantragt werden.

⇨ *Mehr bei Hochstamm Deutschland*

Quelle: Streuobst-News von Hochstamm Deutschland e.V.

Sachsen

Resümee einer außergewöhnlichen Streuobst-Saison in Sachsen

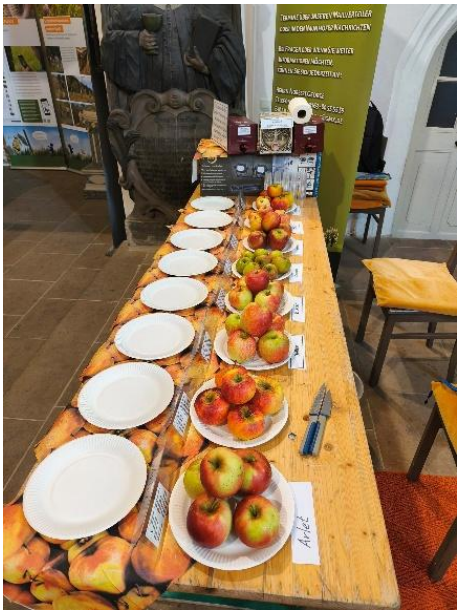
Der diesjährige Fruchtbehang an den Obstbäumen war das Ergebnis der Spätfrostereignisse im April 2024, den fast „normalen“ Niederschlagsmengen in der Hauptwachstumszeit der Obstbäume und den wenigen Hitze-Tage in diesem Sommer. Leider haben einige Obstbäume, vornehmlich die zahlreichen „Ungepflegten“, diese Mengen an Früchten nicht tragen können und sind zusammengebrochen. Das führt zu weitreichenden Folgeschäden bzw. zum Absterben vieler Obstbäume.



Sortenausstellung in der Stadtkirche Naunhof - Foto: Jens Firme

Gemeinsam haben die Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, die Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) und die AG Bad Muskau der LG Sachen im Pomologen-Verein e. V. die XII. Mitteleuropäischen Pomologentage mit einer Fachtagung im Schloss und einer Sortenausstellung in der Orangerie des Fürst-Pückler-Parks Bad Muskau mit polnischen und tschechischen Pomologen ausgerichtet und konnten mehr als sechshundert Fruchtproben von Äpfeln, Quitten und Birnen ausstellen.

Die tschechischen Pomologen um Herrn Martin Lipa haben im Museumsdorf Zubrnice/Cz. eine historische Obstdarre aufgebaut und den realistischen Betrieb für die interessierten Gäste in einer Vorführung erlebbar gemacht.


Sortenausstellung in der Stadtkirche Naunhof - Foto: Gerd Lange

Die ehrenamtlichen Mitglieder der AG Bad Muskau haben mehr als ein Dutzend weitere Sortenausstellungen mit Sortenbestimmungen, Beratung und Verkostung (zum Beispiel in Pillnitz, Döben, Priestewitz, Ostritz/Marienthal, Naunhof, Löbau, Wohlau, Schleife, Schkortitz, Dippoldiswalde, Böhlen, Weixdorf, Schmorkau, Biosphärenreservat Malschwitz, usw.) mit tausenden von Besuchern organisiert und durchgeführt.

Dank der langjährigen Partner und Unterstützer, Klaus Schwartz, Löbau; Herr Stefan Eschke, BSA Wurzen; Herr Dr. Ulrich Mayr, KOB Bavendorf; Herrn Tobias Hahn, OBVS Müncheberg und weiterer Spender konnten in diesem Jahr mehr als fünfhundert Kernobst-Sorten den Ausstellungen den Besuchern präsentieren.


Sortenausstellung in der Stadtkirche Naunhof - Foto: Gerd Lange

Es ist außerdem gelungen, vier Kindereinrichtungen und Schulen zum Sammeln des lokalen Obstes zu motivieren. Die Kosten für Saftherstellung und Abfüllung in Bag-in-Box konnten mit Fördermitteln und zahlreichen Sponsorengeldern bezahlt werden. Dadurch konnten mehr als achthundert Liter Saft kostenfrei für die beteiligten Kinder und Schüler bereitgestellt werden. Diese Aktion und das erste Obst-Quetsch-Fest sollen in den nächsten Jahren ausgeweitet werden, um möglichst viel heimisches Obst in Wert zu setzen, dass sonst ungenutzt verdirbt. Die AG Bad Muskau hofft, dass ihre Beispiele möglichst viele Nachnutzer findet.

Die Obst-Ernte-Saison ist zu Ende und die Pflanz-Saison hat begonnen. Am Jahresende werden die Aktiven mehr als fünfhundert Obst-Gehölze in die Erde gebracht haben. Die Planungen für die kommenden Schnitt-Kurse, Baum-Pflege-Maßnahmen, Veredlungs-Kurse und Obststammtische sind fast abgeschlossen und nun freuen sie sich auf eine normale Vegetationsperiode ohne Spätfröste, Trockenperioden, Hagel und Hitzetage. Jetzt ist Zeit für das Genießen von Bratäpfeln, Dörr-Birnen, Apfel-Most und Birnen-Cidre.

Kontakt: Dieter Figura, AG Bad Muskau, LG Sachsen, Pomologen-Verein e. V.

⇨ *Zum Pomologen-Verein, LG Sachsen*



Kurzmeldungen

Rückblick Herbsttagung Pomologen-Verein e.V. Zwischen Kanal und Obstwiese

Auch wenn die Herbsttagung des Pomologen-Vereins e.V. in diesem Jahr fast im äußersten Norden Deutschlands stattfand, waren unter den ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fast alle Landesgruppen vertreten. Auch aus Bayern, Norwegen und Österreich kamen Mitglieder angereist, um an Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen teilzunehmen.

⇨ *Mehr bei Hochstamm Deutschland e.V.*

Quelle: Streuobst-News Hochstamm Deutschland e.V.

Erfahrungen vom ersten Fachforum Obstgehölzpflege

Anfang August 2025 fand das erste Fachforum Obstgehölzpflege in Escherode (Niedersachsen) statt. Auf diesem Treffen lernten die Mitglieder des Fachverbands Obstgehölzpflege einander kennen und entwickelten neue Ideen für den jungen Fachverband (gegründet 2023). Im Fokus standen u.a. die Themen Arbeitssicherheit und Steuergrundlagen.

⇨ *Mehr bei Hochstamm Deutschland*

Quelle: Streuobst-News Hochstamm Deutschland e.V.

Online-Vorträge vom Streuobstwiesenzentrum Hessen

Seit Anfang des Jahres bietet das Streuobstwiesenzentrum Hessen gemeinsam mit dem DVL Hessen Online-Vorträge zu verschiedenen Themen rund ums Thema Streuobst an. Die Mitschnitte der bisherigen Veranstaltungen sind nun online verfügbar:

⇨ Schaderreger im Streuobstbau
⇨ Apfelanbau ohne intensiven Pflanzenschutz
⇨ Vogelarten der Streuobstwiesen
⇨ Streuobstgebiete - Artenvielfalt und Beweidung

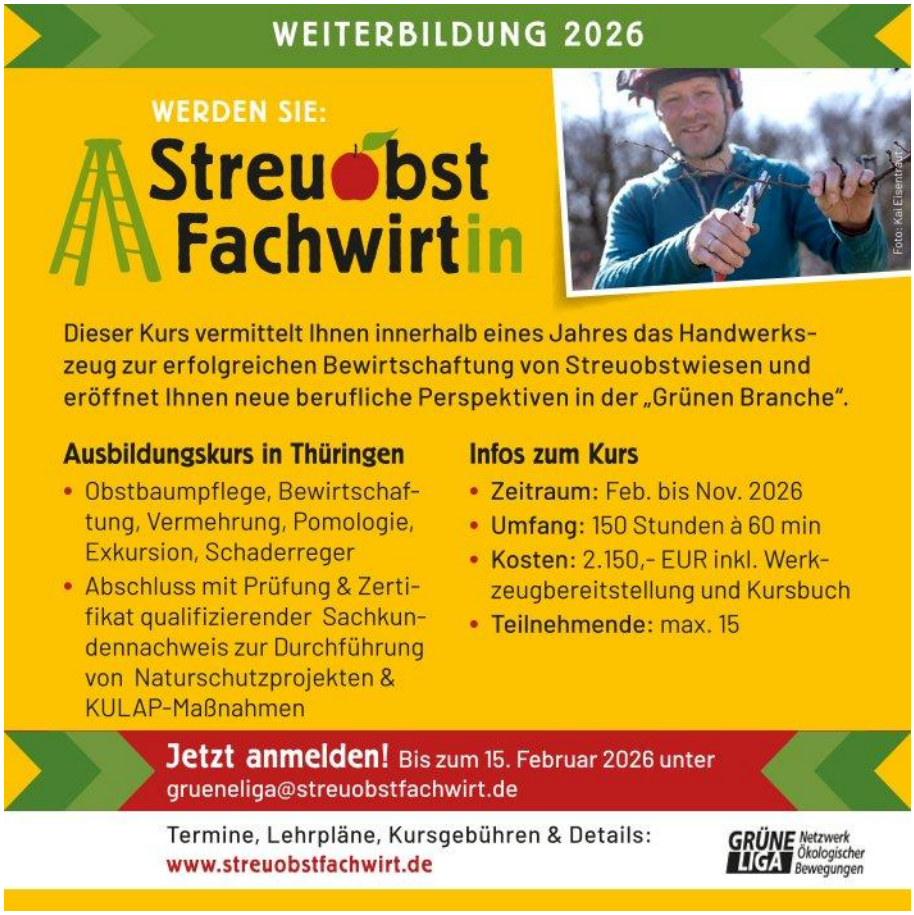
Ausbildung zum/zur Zertifizierten Landschaftsobstbauer*in

Der Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis e.V. (LPV) bietet auch in 2025/2026 die beliebte Ausbildung zum/zur Zertifizierten Landschaftsobstbauer*in an. Die neue Staffel startet Anfang Dezember.

Die Ausbildung umfasst insgesamt fünf Module. An zehn Unterrichtstagen (verteilt auf fünf Wochenenden) mit anschließender Praxisprüfung wird den Teilnehmenden durch den renommierten Gartenbaulehrer Josef Weimer umfangreiches Wissen, vor allem aber ein gutes Gespür für die Streuobstgehölze vermittelt.

Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Modulen.

⇨ *Weitere Infos und Anmeldung*



Buchtipps

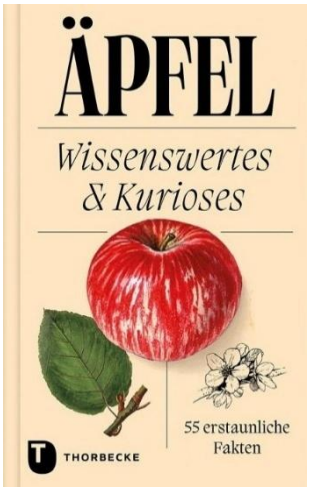
NABU-Streuobst-Materialversand
Am Bruckenbach 20, 73207 Plochingen, 07153 / 92963-50
streuobst@buchzentrum-natur.de, www.buchzentrum-natur.de

Das komplette Sortiment des NABU-Streuobst-Materialversandes mit über 140 Artikeln von regionalen Sortenempfehlungen, Büchern zu Baumschnitt und Pflege, Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten, Tagungsbänden und Positionspapieren, Unterrichtshilfen, Kinderbüchern, Romanen bis hin zu den Gläsern und Aufklebern *Mosttrinker sind Naturschützer* ist online eingestellt, inkl. ausführlicher Beschreibung und direkter Bestellmöglichkeit. Informationen zu den Materialien finden Sie auch unter www.streuobst.de.

Zum NABU-Streuobst-Materialversand

Äpfel - Wissenswertes & Kurioses

55 erstaunliche Fakten
Thorbeckes Kleine Schätze



Wussten Sie, dass es in Deutschland etwa 2.000 Apfelsorten gibt? Kennen Sie Johnny Appleseed, den amerikanischen Pionier, der im Westen umherzog und Apfelbäume pflanzte? Wissen Sie, warum sich Apfelbäume pfropfen lassen? Oder dass die Graue Renette von Zisterziensermönchen in Europa verbreitet wurde? Über Äpfel in der Natur, im Garten, in der Küche, in Legenden und in der Geschichte lässt sich unglaublich viel erzählen.

55 erstaunliche Fakten finden Sie in diesem Buch im handlichen Format.

64 Seiten, 11x17 cm, viele historische Abbildungen, Artnr. 20189, 12,00 €

⇨ *Buch bestellen beim NABU-Streuobst-Materialversand*

100 alte Apfel- und Birnensorten

Gustav Pfau-Schellenberg



50 Apfelsorten, 50 Birnensorten, ausführlich beschrieben, detailliert und liebevoll illustriert – das ist das Meisterwerk «Schweizerische Obstsorten», welches der Pomologe Gustav Pfau-Schellenberg im Auftrag des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins 1872 herausgab. Die meisten der 100 alten Sorten sind im gesamten deutschsprachigen Raum vertreten. Das Werk vermag dank der Genauigkeit seiner Beschreibungen und der Schönheit der Illustrationen noch heute zu begeistern. Der vorliegende bibliophile Nachdruck wird durch eine Einleitung ergänzt, die das Werk in die Geschichte der Pomologie einordnet und die herausragende Leistung der Beteiligten würdigt.

280 Seiten, durchgehend farbig illustriert mit 100 Zeichnungen und über 120 Fotos, Artnr. 20176, 29,90 €

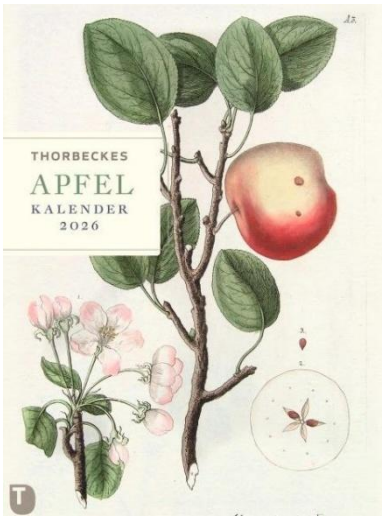
⇨ *Buch bestellen beim NABU-Streuobst-Materialversand*

Passend zum Buch gibt es auch ein Postkartenbuch mit 40 Ansichtskarten, das für 19,90 € ebenfalls beim NABU-Streuobst-Materialversand bestellt werden kann.

⇨ *Postkartenbuch bestellen beim NABU-Streuobst-Materialversand*

Thorbeckes Apfel-Kalender 2026

Ein Wochenkalender
Jan Thorbecke Verlag



»An Apple a day« ... bietet dieser Kalender zwar nicht, aber immerhin einen pro Woche. In detaillierten Aquarellen erleben Sie 53 Apfelsorten und erfahren im Begleittext mehr über ihre Geschichte und ihre Verwendung.

Lassen Sie sich überraschen und inspirieren von der wunderbaren Welt der Äpfel.

Wochenkalender, 24x32 cm, Spiralbindung, Artnr. 20075, 24,00 €

⇨ *Kalender bestellen beim NABU-Streuobst-Materialversand*

Streuobstkalender 2026

Seit 20 Jahren beglückt uns der ursprünglich anlässlich des Rechtsstreites um die Champagner-Bratbirnen auf den Etiketten von Jörg Geiger gegründete Verein mit einem hochwertigen Streuobst-Bilderkalender. Das beeindruckende Titelbild zeigt den Baum einer ca. 150jährigen Schweizer Wasserbirne in voller Blütenbracht - wie die anderen Kalenderbilder traditionell von Walter Hartmann aufgenommen. Die 12 Kalender-Motive zeigen winterlichen Raureif, Wildkrokusse, naturkundlich aktuell einen Admiral im März (noch vor 20 Jahren wären diese ursprünglich reinen Wanderfalter im Winter bei uns erfroren), Apfelblütebilder, Schafe, rot-gelb-goldene Streuobst-Herbst-Landschaften und wundervolle Eis-Weihnachtsäpfel. Nur bei der einzigen Vogelaufnahme, einem Turmfalken, entdeckt der Ornithologe oder die anspruchsvolle Beobachterin ein unscharfes Auge: Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte. Ein Kalender, der wie immer auch interessante Informationen rund um den Streuobstbau beinhaltet, dieses Mal beispielsweise mit einer Seite zur naturverträglichen Mahd. Ein vorzügliches Geschenk, ein wunderbarer Wandschmuck zu einem höchst angemessenen Preis - zudem fließen Gewinne aus dem Verkauf in Streuobstwiesenprojekte. Gute Sache, rundum! *(MR)*



Zu beziehen ist der Kalender zu einem Preis von 15 € plus Versandkosten beim Verein zur Erhaltung und Förderung alter Obstsorten e.V.

⇨ *Kalender bestellen*



Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
2. Dezember 2025	**Online:** „Perspektiven für die Agrarumwelt in der GAP“ von 09:00 – 10:30 Uhr. Anmeldung und Programm: www.dvs-gap-netzwerk.de/perspektive <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/perspektive>
5. Dezember 2025	**Brandenburg:** Start der 3. Auflage der Ausbildung „Obstbaum- und Streuobstwiesenpflege“ von Äpfel & Konsorten e. V.. Über zwei Vegetationsperioden lernen die Teilnehmenden alles über die Pflege hochstämmiger Obstbäume und die Anlage von Streuobstwiesen. Besonderer Fokus liegt dabei auf der praktischen Einübung aller anfallenden Arbeiten: von der richtigen Pflanzung über das Veredeln und Erziehen junger Bäume bis hin zur Pflege langjährig ungeschnittener Altbäume. Die Ausbildung richtet sich an alle Interessierten und findet in der Uckermark statt. Weitere Infos und Anmeldung: https://aepfelundkonsorten.org/ausbildung-start-dez-2025

5.-7. Dezember 2025	**Thüringen**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-mitte-i-erfurt-buessleben/
10. Dezember 2025	**Online:** Offener Agroforst-Stammtisch der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) in Kooperation mit der BaumLand-Kampagne. Thema: Wirtschaftlichkeit von Streuobst, 19-21 Uhr. Teilnahme-Link erhältlich über agroforst@abl-ev.de.
10. Dezember 2025	**Nordrhein-Westfalen**: Start Baumwart*innen-Ausbildung der Obstbaumschnittschule Michael Grolm mit 4 Praxisblöcken und diversen Online-Seminaren (ca. 185 Stunden) in 51399 Burscheid. Themen: Erziehungsschnitt von Jungbäumen, Altbaumschnitt, Veredeln von Obstbäumen, Sommerschnitt, Schnitt von Allee-, Agroforst- und Hofbäumen. Inkl. Manuskript mit ca. 550 Seiten. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/baumwartinnen-ausbildung-2025-2026-west-i-burscheid/
3. Januar 2026	**Hessen**: Obstbaumschnitt-Tageskurs „Einführung in den fachgerechten Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Jungbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
10. Januar 2026	**Hessen**: Obstbaumschnitt-Tageskurs „Fachgerechter Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Altbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
16.-17. Januar 2026	**Hessen**: Modul 2: „Altbaumschnitt“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
16.-18. Januar 2026	**Thüringen**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99834 Gerstungen. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung
21. Januar 2026	**Thüringen**: Start Baumwart*innen-Ausbildung der Obstbaumschnittschule Michael Grolm mit 4 Praxisblöcken und diversen Online-Seminaren (ca. 185 Stunden) in 99098 Erfurt. Themen: Erziehungsschnitt von Jungbäumen, Altbaumschnitt, Veredeln von Obstbäumen, Sommerschnitt, Schnitt von Allee-, Agroforst- und Hofbäumen. Inkl. Manuskript mit ca. 550 Seiten. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/baumwartinnen-ausbildung-2025-2026-mitte-erfurt-ii-nussbaumhof-2/
21. Januar 2026	**Nordrhein-Westfalen**: Start Baumwart*innen-Ausbildung der Obstbaumschnittschule Michael Grolm mit 4 Praxisblöcken und diversen Online-Seminaren (ca. 185 Stunden) in 51519 Odenthal. Themen: Erziehungsschnitt von Jungbäumen, Altbaumschnitt, Veredeln von Obstbäumen, Sommerschnitt, Schnitt von Allee-, Agroforst- und Hofbäumen. Inkl. Manuskript mit ca. 550 Seiten. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/baumwartinnen-ausbildung-2025-2026-west-ii-burscheid/
30. Januar – 1. Februar 2026	**Baden-Württemberg**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 74594 Kreßberg. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt/

6.-7. Februar 2026	**Hessen**: Modul 3: „Schnittpraxis“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
11.-13. Februar 2026	**Luxemburg**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in Olm/Luxemburg. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-luxemburg-olm/
13.-15. Februar 2026	**Baden-Württemberg**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 72076 Tübingen. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-tuebingen/
14. Februar 2026	**Bayern:** Mosterei-Seminar „Grundlagen der Saft- und Mostherstellung“ in Ergoldsbach Weitere Informationen unter https://mosterei-pompe.de/pomologie-kurse/
14.-15. Februar 2026	**Schleswig-Holstein**: Kurs „Hecken-Legen“ der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 25560 Hohensch. Themen: Theorie und Praxis zu dieser traditionellen Form der Heckenpflege. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/heckenlegekurs/
20.-22. Februar 2026	**Bayern**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 93352 Rohr. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-sued-rohr-i-nb/
21.-22. Februar 2026	**Thüringen**: Kurs „Hecken-Legen“ der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Theorie und Praxis zu dieser traditionellen Form der Heckenpflege. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/heckenlegekurs/
25. Februar 2026	**Bayern**: Start Baumwart*innen-Ausbildung der Obstbaumschnittschule Michael Grolm mit 4 Praxisblöcken und diversen online-Seminaren (ca. 185 Stunden) in 93352 Rohr, Amrang, Kreßberg. Themen: Erziehungsschnitt von Jungbäumen, Altbaumschnitt, Veredeln von Obstbäumen, Sommerschnitt, Schnitt von Allee-, Agroforst- und Hofbäumen. Inkl. Manuskript mit ca. 550 Seiten. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/baumwartinnen-ausbildung-2025-2026-sued-bayern/
27. Febr. – 1. März 2026	**Baden-Württemberg**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 75378 Unterlengenhardt. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-sued-unterlengenhardt/
6.-8. März 2026	**Thüringen**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-mitte-ii-erfurt-buessleben/
7. März 2026	**Hessen**: Obstbaumschnitt-Tageskurs „Einführung in den fachgerechten Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Jungbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/

13.-15. März 2026	**Schleswig-Holstein**: Einführungskurs Obstbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 25560 Hohenesch. Themen: Schnitt von Jung- und Altbäumen, Werkzeugkunde in Theorie und Praxis. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/einfuehrungskurs-obstbaumschnitt-2025-26-nord-hohenesch/
14. März 2026	**Hessen**: Obstbaumschnitt-Tageskurs „Fachgerechter Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis – Schwerpunkt Altbaumschnitt“ der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
21. März 2026	**Baden-Württemberg:** 104. Treffen des NABU-Bundesfachausschuss in Schwieberdingen
21. März 2026	**Bayern:** Seminar „Obstsortenbestimmung- Grundlagen in Theorie und Praxis“ in Ergoldsbach Weitere Informationen unter https://mosterei-pompe.de/pomologie-kurse/
22.-23. März 2026	**Thüringen**: Intensivkurs Jungbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99869 Haina. 3 Tage Praxis zum Erziehungsschnitt nach der Oeschberg-Methode sowie Vermittlung von detailliertem Hintergundwissen. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/intensivkurs-jungbaumschnitt/
27.-29. März 2026	**Baden-Württemberg:** Intensivkurs Altbaumschnitt der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 88524 Uttenweiler. 3 Tage Praxis zum Verjüngungsschnitt nach der Oeschberg-Methode sowie Vermittlung von detailliertem Hintergundwissen. Inkl. umfangreichem Manuskript. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/intensivkurs-altbaumschnitt/
11. April 2026	**Hessen**: Tageskurs: „Einführung in die Obstbaum-Veredelung“/Modul 4: „Veredelung“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
1. + 2. Mai 2026	**Thüringen**: Tageskurs „Klimafitte Sämlinge ziehen“ der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Genetik, Stratifizierung, Aussaat, Schutz und Aufzucht der Sämlinge. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/saemlingsvermehrung-direktsaat/
1.-3. Mai 2026	**Nordrhein-Westfalen**: Obstbaum-Kletterkurs der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 51399 Burscheid. Themen: Gebrauch der Kletterausrüstung, sicheres Klettern im Altbaum, Materialkunde. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/obstbaum-kletterkurs-2026-west-burscheid/
8.-9. Mai 2026	**Thüringen**: Obstbaum-Kletterkurs der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Gebrauch der Kletterausrüstung, sicheres Klettern im Altbaum, Materialkunde. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/veranstaltung/obstbaum-kletterkurs-2026-mitte-erfurt-nussbaumhof/
16. Mai 2026	**Hessen**: Modul 5: „Lebensraum Streuobstwiese“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 35510 Butzbach. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
2. Juni 2026	**Thüringen**: Tageskurs "Selektives Aufasten" der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 99098 Erfurt. Themen: Baumschonendes Aufasten von Allee-, Agroforst- und Landschaftsbäumen. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/selektives-aufasten-tageskurs/

7. Juli 2026	**Schleswig-Holstein:** Tageskurs „Selektives Aufasten“ der Obstbaumschnittschule Michael Grolm in 24361 Holzbunge. Themen: Baumschonendes Aufasten von Allee-, Agroforst- und Landschaftsbäumen. Weitere Informationen und Buchung: https://www.obstbaumschnittschule.de/kurse/praesenz/selektives-aufasten-tageskurs/
14.-15. August 2026	**Hessen**: Modul 6: „Sommerschnitt und Pflegearbeiten im Sommer“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
26. September 2026	**Hessen**: Modul 7: „Obstsortenvielfalt, Obstverwertung“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/
7. November 2026	**Hessen**: Modul 8: „Fachgerechte Pflanzung, Planung und Neuanlage von Streuobstwiesen“ der Obstbaumpflege-Ausbildung „Baumwart Streuobst“ 2025/26 der Wetterauer Obstbaumschnittschule Mirko Franz in 61231 Bad Nauheim. Kontakt: 06033/9722890, kurse@mirkofranz.de, www.mirkofranz.de/obstbaumschnittschule/

- 3.000 5 Liter Bag in Box Beutel
- 30 Edelstahl 50 Liter Kegs inkl. Stutzen
- 300 12 l VdF Kisten inkl. Flaschen
- 1 Plattensaftpasteur mit Ölbenner Kap.: 500 l / h
- diverse Pumpen
- 2 1000 L Plastiktanks
- diverse Speidel Fässer

abzugeben
Raum Südniedersachen
Tel.: Nr. 0172 5609745



Impressum

Ausgabe 4/2025, 31. Jahrgang, erscheint viermal jährlich, ISSN-Nr. 2944-1110

Herausgeber: NABU (Naturschutzbund Deutschland), Bundesfachausschuss Streuobst, Charitéstraße 3, 10117 Berlin, 030/284984-0, www.streuobst.de

Schriftleitung + Beiträge für den NABU-Streuobst-Rundbrief:
Beate Kitzmann, Beate.Kitzmann@hotmail.de

Ansprechpartnerin für Anzeigenkund*innen und Layout:
Susanne Marcus, smarcus@freenet.de

Die Zusendung von Beiträgen für den NABU-Streuobst-Rundbrief per E-Mail an die Schriftleitung ist erwünscht. Beiträge in kurz-informativem Stil mit konkreten Fakten/Zahlen, immer mit vollständigen Kontaktadressen. Ein Anspruch auf wörtliche Wiedergabe oder grundsätzliche Veröffentlichung besteht nicht.

Mit MR gekennzeichnete Beiträge stammen von Dr. Markus Rösler.

Die **Wiedergabe von Informationen** aus dem Rundbrief in Druckform ist ausdrücklich erwünscht - mit korrekter Quellenangabe (NABU-Streuobst-Rundbrief x/2025, Seite xy). Um Belegexemplare an die Schriftleitung wird gebeten. Die digitale Wiedergabe kompletter Artikel oder Auszüge – insbesondere im Internet - bedarf der Zustimmung der Schriftleitung.

Anzeigenpreise
Mit Ihrer Anzeige im NABU-Streuobst-Rundbrief erreichen Sie Keltereien, Brennereien, Baumschulen, Umweltverbände, Wissenschaftler, Pomologen und viele weitere Personen und Einrichtungen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz. Wenn Sie eine Anzeige schalten möchten, wenden Sie sich bitte an: NABU-Bundesfachausschuss Streuobst, Susanne Marcus, smarcus@freenet.de.

Die folgenden Anzeigenpreise gelten jeweils zzgl. 19% MwSt.:

Kleine Anzeigen (max. 6 cm breit):	Große Anzeigen (max. 12 cm breit):
pro cm Höhe: 7 €	pro cm Höhe: 14 €
¼ Seite (6 cm Höhe): 35 €	¼ Seite (6 cm Höhe): 80 €
½ Seite (12 cm Höhe): 70 €	½ Seite (12 cm Höhe): 160 €

Bildnachweis: NABU/Marc Scharping (Titelseite), Frank Derer (S. 2), Pixabay (S. 2, S. 18)

NABU-Streuobst-Rundbrief kostenlos abonnieren

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/2026:

1. Februar 2026